

IPA Rosenheim feiert ihr 60jähriges Bestehen

Wir waren dabei

Bereits im Vorjahr hatte die IPA Rosenheim ein umfangreiches Programm aus Anlass ihres 60jährigen Bestehens veröffentlicht. Und die Resonanz darauf war so gewaltig, dass eine gültige Anmeldung erst ab einem bestimmten Stichtag vorgenommen werden konnte.

Nachdem wir im Jahr 2023 die Gastfreundschaft unserer IPA-Freunde genießen durften, war es für meine Frau und mich eigentlich selbstverständlich, auch dieses Jubiläum mit ihnen zu begehen. Also am Stichtag, pünktlich um 00:01 Uhr wurde die Anmeldung verschickt, im Übrigen eine gute Entscheidung, denn um 08:00 Uhr war die Veranstaltung bereits überbucht.

Nach mehr als neun Monaten Wartezeit ging es dann mit einer Zwischenübernachtung am 08.10 in Richtung Rosenheim. Pünktlich zur ersten Veranstaltung am 09.10. erreichten wir unser Ziel, wo wir dem mit mittelalterlich anhauchten Ambiente-Hotel San Gabriel für die nächsten drei Nächte unsere Unterkunft fanden. Am Abend ging es dann mit einer Blaulichtparty in der einzigen polizeieigenen Discothek „Policezone“ auf dem Gelände der Bundespolizeiinspektion los. Gut 150 Gäste drängelten sich in den Räumen und erste Kontakte wurden zu bis dahin nicht bekannten Kollegen geknüpft. So hatte ich die Freude, einen pensionierten Kollegen aus den Niederlanden kenn zu lernen, der mit sichtlichem Stolz von seiner bisherigen Tätigkeit erzählte und nebenbei erwähnte, dass pensionierte Polizeibeamte in den Niederlanden ihre Uniform und ihre Waffe behalten dürfen („Einmal Polizist – ein Leben lang Polizist“). Uniform einschließlich einem goldenen Ehrendegen trug er übrigens auch auf der abschließenden Gala.

Der nächste Tag stand dann erst mal zur freien Verfügung. Wir nutzten diesen zu einem Ausflug nach Berchtesgaden und Bad Reichenhall. Am Abend fand dann die erste offizielle Veranstaltung in Form eines Kennenlernabends in Rohrdorf statt. Etwa 300 Gäste versammelten sich zu einem guten Essen und einem volkstümlichen bayrischen Abend einschließlich der in Bayern unvermeidlichen Pladdlertänze.

Am nächsten Tag erwartete uns dann ein organisiertes Freizeitprogramm, welches alternativ eine Busfahrt zum Wendelstein, eine Busfahrt zum Chiemsee, eine Busfahrt zu des Bavaria-Studios oder eine Führung durch das technische Museum des BGS vorsah. Wir entschieden uns für die Busfahrt zum Wendelstein und haben es nicht bereut. Bereits die Fahrt mit einer Zahnradbahn war ein Highlight, getoppt durch den herrlichen Sonnenschein auf dem Wendelstein, der uns nachdem wir den Nebel unter uns gelassen hatte, erwartete. Der „Abstieg“ erfolgte dann in 8 Minuten mit einer Kabinenseilbahn.

Abends fand dann als Höhepunkt der Feiern der Galaabend mit der angekündigten Übergabe des Freundschaftspreises an die Darsteller der „Rosenheimcops“ im Ballsaal der Stadt Rosenheim statt. Mehr als 330 internationale Gäste versammelten sich zur gemeinsamen Feier. Allein die Vielzahl ausländischer Polizeiuniformen gaben einen ersten Eindruck über die internationalen Verflechtungen der Organisation. Mit sichtbarem Stolz trugen die Italiener ihre ordengeschmückten Uniformen (die manchem Sowjetgeneral zur Ehre gereicht hätten), die Holländer und auch die Österreicher. Bei einem hochklassigen Drei-Gänge-Menü erfolgte zunächst die Begrüßung durch den Verbindungsstellenleiter Rüdiger Thust. Es folgten die obligatorischen Grußworte des Rosenheimer Oberbürgermeisters Andreas März, des Landrats Otto Lederer, des IPA Weltpräsidenten Martin Hoffmann (dieser war extra aus Wien angereist), des Chefs der Rosenheimer Bundespolizeiinspektion LPD Stefan Kurth und des Polizeipräsidenten des Präsidiums Oberbayern-Süd, Frank Hellweg.

(Polizeipräsidenten sind in Bayern im Übrigen uniformierte Vollzugsbeamte). Diese hoben in ihren Grußworten die Bedeutung und die Leistungen der IPA auf internationaler Ebene hervor.

Mit stürmischem Applaus wurden dann die anwesenden Darsteller und die Produzentin der „Rosenheimcops“ begrüßt. Auch wenn nicht alle Hauptdarsteller gekommen waren, Max Müller, alias „Michi“ schickte eine Videobotschaft, Mariza Burger, alias „Frau Stockel“ musste krankheitsbedingt absagen, war mit der Produzentin Marlies Mossauer und den Darstellern Dieter Fischer, Petra Einhoff, Sevda Polat, Michaela Weingarten und Steffen Wolf eine stattliche Anzahl der an der Fernsehserie Beteiligten der Einladung gefolgt. Rüdiger Thust hob die Verbundenheit der Verbindungsstelle und der Darsteller hervor und überreichte den Freundschaftspreis der IPA Rosenheim an den Vertreter des Ensembles Dieter Fischer. Dieser bedankte sich mit anerkennenden Worten über die IPA, aber auch mit launischen Bemerkungen, die die Stimmung im Saal deutlich hoben (Zitat: „Ich habe mal Gelegenheit gehabt, die Einsatzzentrale der Polizei Rosenheim zu besuchen. Was soll ich sagen, Computer über Computer und viele fleißige Polizisten, die diese bedienen. Also bei uns macht das alles die Frau Stockel“ oder „Mich fragen die Leute immer, warum denn Fernsehkommissare immer dick sein müssen. Ich antworte darauf, dass das nur vor der Kamera so sei, zu Haus trage ich Sixpacks“). Rüdiger Thust verband die Überreichung der Urkunde mit der eines Wimpels der IPA Rosenheim, mit der Bitte, bei zukünftigen Produktionen den alten aus des 60er stammenden nordrheinwestfälischen Wimpel im Verhörzimmer durch den überreichten Wimpel auszutauschen.

Selbstverständlich standen alle Darsteller und die Produzentin im Anschluss für Selfies, Autogrammwünsche und kurze Gespräche, so von Fachmann zu „Fachmann“ zur Verfügung. Mit einigen Tanzeinlagen einer Hip-Hop-Formation und anschließendem Tanz für alle endete die Veranstaltung.

Am Sonntagmorgen endeten die Feierlichkeiten dann mit einem ökumenischen Gottesdienst mit den Polizeiseelsorgern und dem Polizeichor, einem gemeinsamen Weißwurstessen und dem Böllern der bayrischen Gebirgsschützen (gehört da offenbar immer dazu).

Nach vier, nicht immer stressfreien Tag kann man zusammenfassend sagen: schön und unvergesslich.

















